



Klartext



CDU FRAKTION

Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

März 2012



Ulrich Monegel

Inhalt

- **Startsignal:
Kanalnetz neu und besser organisieren**
- **CDU drängt:
Übertragung der Grünpflege auf die EDG endlich voranbringen**
- **Betrieb des U-Turms:
Noch teurer**
- **CDU setzt Verzicht auf Gewerbesteuererhöhung durch**
- **CDU-Ratsfraktion bestätigt Vorstand zur Halbzeit**
- **Sekundarschulen kontra Haupt- und Realschulen**
- **CDU will mehr Bürgerbeteiligung beim Haushalt: Frische Ideen für die Politik**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die uns alle bewegende Finanz- und Schuldenkrise im Euro-Raum macht deutlich: Nahezu alle öffentlichen Haushalte leben seit Jahren „über ihre Verhältnisse“. Auch in der kommunalen Politik, auch in Dortmund hängt alles am Haushalt. Die erste Ausgabe des „Klartext“ dieses Jahres informiert über wichtige Entscheidungen, die der Rat auf Initiative der CDU zum Haushaltsjahr 2012 getroffen hat.

Die CDU hat dem Etat einmal mehr ihren Stempel aufgedrückt – so sieht es die Presse.

Die Genehmigung der Kommunalaufsicht liegt seit Ende Februar nunmehr vor. Nach wie vor bleibt Dortmund somit zwar autonom in seiner Haushaltsführung – wie nur wenige Großstädte im Ruhrgebiet. Dennoch: Kein Grund zur Euphorie! Das Schreiben der Aufsichtsbehörde unterstreicht alle Warnungen und Mahnungen der CDU der letzten Jahre – zu rigider Sparpolitik, Entschuldung, Aufgabe freiwilliger Leistungen und Effizienzsteigerung der Verwaltung gibt es keine Alternative!

Die CDU hat es sich nicht leicht gemacht, dem Haushaltsplanentwurf 2012 erneut über die Hürde zu helfen. Das Schreiben des RP bestätigt: Nach wie vor sind kaum spürbare, nachhaltige Konsolidierungsbemühungen in Dortmund erkennbar. Der OB im Dauerwahlkampf will nirgendwo anecken, die SPD kann und will nicht sparen. Und das bei der Verschuldungskrise aller öffentlichen Haushalte – und: Bei über 2 Mrd. € Schulden im Haushalt, über 4 Mrd. € Schulden im „Konzern“ Stadt Dortmund!

Grund zur Sorge also! Warum dann dennoch eine Zustimmung der CDU? Nur ein regulärer, vom RP genehmigter Haushalt bietet die Chance, selbst bestimmt in Dortmund zu agieren. Unsere Stadt soll nicht unter der „Knute“ der Kommunalaufsicht in Arnsberg stehen. Wir wollen dafür sorgen!

Mit vielen Anträgen haben wir den Haushalt massiv verändert. Keine Gewerbesteuererhöhung 2012, Grundsteuererhöhung deutlich geringer als geplant – weniger Belastung für Wirtschaft und Bürger, Mieter und Hausbesitzer! Allemaal besser als ein Drehen an der Steuerschraube: Devise vielmehr: Sparen, Aufgaben verlagern und diese wirtschaftlicher und kostengünstiger erledigen! Beispiele? Das städtische Kanalnetz und die städtische Grünpflege – das alles kann und muss man besser machen!

Wer sich eingehender mit dem Thema solider Dortmunder Finanzen befassen möchte, findet den Wortlaut des Schreibens der Aufsichtsbehörde und den Beitrag der CDU-Fraktion in der Etat-Debatte zum Haushalt 2012 auf unserer Internet-Seite.

Wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre des neuen „Klartext“ – Anregungen zu und Kritik unserer Arbeit sind uns willkommen – auf Ihre Unterstützung bei einem Kurs der Vernunft setzen wir!

Ihr

Ulrich Monegel
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Startsignal: Kanalnetz neu und besser organisieren

Deutschlandweit sind nur noch 12 % der Abwasserbeseitigung als Regiebetrieb – innerhalb städtischer Kernverwaltung – organisiert. In Dortmund soll im ersten Schritt nun die Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebs organisiert werden – mehr Eigenverantwortung, für Budget und Personal. Die Substanz des Kanalnetzes: Soll dauerhaft erhalten werden, unsere Abwassergebühren werden endlich wieder vollständig in das Netz zurückinvestiert – in unser aller Vermögen. Höchste Zeit!

Die CDU will die Investitionssteuerung verbessern, kostengünstiger bauen und den Ertrag im Haushalt steigern – mehr Leistung für das gleiche Geld! Beispiele in anderen Kommunen zeigen, dass das geht! Neutrale Fachleute sollen parallel zur Gründung eines Eigenbetriebs der Stadt alternative Betriebsformen der Organisation der Abwasserentsorgung objektiv prüfen. Untersucht werden soll u.a. die Einbindung von Fachfirmen in die Betriebsführung. Unser aller Eigentum am Kanalnetz soll dabei zu 100% bei der Stadt verbleiben, den Verkauf von „Tafelsilber“ wollen wir ausdrücklich nicht! Die CDU fordert: Keine Gebührenerhöhungen, Besitzstand für alle städtischen Mitarbeiter, Satzungs- und Gebührenhoheit bleiben zu 100% bei der Stadt. Kommunalen Einfluss in der Betriebsgesellschaft: Mindestens 51 % und: Der haushalterische Effekt muss über die gesamte Vertragslaufzeit positiv sein. Solche Modelle gibt es bereits!

Die Verwaltung soll dem Rat bis Ende Juni 2012 ein Konzept zur öffentlichen Ausschreibung einer Beteiligung



Foto: Wikipedia

an der Betriebsgesellschaft vorlegen. Sowohl die Übertragung des Kanalnetzes in einen Eigenbetrieb (Plan der Stadt) wie auch die Einbindung eines fachkundigen Partners in einer mit fachlicher Kompetenz angereicherter Betriebsgesellschaft sollen möglichst zum Jahresbeginn 2013 erfolgen. Devise: Mehr Leistung, mehr Qualität bei stabilen Gebühren – das muss leistbar sein !

CDU drängt: Übertragung der Grünpflege auf die EDG endlich voranbringen

Thomas Pisula: „Reinigung aus einer Hand muss das Ziel sein“

Die CDU-Fraktion besteht weiter darauf, Pflege, Kontrolle und Reinigung der städtischen Grünflächen qualitätssteigernd auf die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) zu übertragen. Das hat der Rat auf Antrag der CDU-Fraktion erneut beschlossen. Bis Mitte des Jahres 2012 ist darzustellen, unter welchen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und mit welchen Prozessschritten die längst überfällige „Reinigung aus einer Hand“ umgesetzt werden kann – kostenneutral und mit besserer Qualität.

Rückblick: Seit 2005 hatte die CDU-Fraktion immer wieder beantragt, die Säuberung des öffentlichen Raums, die zur Zeit immer noch teilweise von der EDG, teilweise aber auch durch städtische Mitarbeiter erledigt wird, zu optimieren. Die verschiedenen Zuständigkeitsbereiche für die Reinigung angrenzender Flächen (bis zu einer „Besenlänge“ vom Straßenrand ist die EDG zuständig, dahinter die Stadt Dortmund) hat sich als nicht effektiv erwiesen. Unterschiedliche Reinigungstage und die Tatsache, nur den Schmutz auf der „eigenen“ zugewiesenen Fläche zu reinigen, ist für die Dortmunder Bevölkerung nach Meinung der CDU-Fraktion nicht akzeptabel. Ergebnis: Qualitätsmindernd und keine zufriedenstellenden Reinigungsergebnisse.

Nicht hinnehmbar in diesem Zusammenhang: Die Stadtverwaltung verfügt nicht über eine nachvollziehbare und transparente Kosten- und Leistungsrechnung für die



Foto: Wikipedia

Reinigung. Kann somit nicht darstellen, was die Säuberung eines Meters Straßenbegleitgrün oder eines Quadratmeters Parkanlagen uns Bürger tatsächlich kostet. „Hier muss schnellstens Abhilfe her. Die Stadt darf nicht weiter „mauern“ und sich weigern, auch nur im Ansatz über eine Aufgabenübertragung an die EDG nachzudenken“, so der umweltpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Thomas Pisula.

Betrieb des U-Turms: Noch teurer

CDU: Kosten durch Flächenreduzierung an anderer Stelle einsparen!

Das „Dortmunder U“ – „Kopfgeburt“ von Ex-SPD-OB Langemeyer, läuft kostenmäßig völlig aus dem Ruder. Der Betrieb des Turms, dessen Sanierung schon jetzt mit über 80 Mio. Euro zu Buche schlägt, kostet den Steuerzahler rund 10 Mio. Euro pro Jahr.

Dr. Jürgen Eigenbrod, kulturpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, zur horrenden Kostensteigerung innerhalb weniger Jahre: „Ursprünglich, 2006 sollten sich die Folgekosten für den ehemaligen Brauereiturm auf 3,8 Mio. Euro belaufen. Eine Zahl, die schon bald korrigiert werden musste. Ende 2010 hieß es, für den Betrieb seien 4,2 Mio. Euro zu veranschlagen und für die Rückmietung und Instandhaltung weitere 2,0 Mio. Euro.“

Aber auch diese Zahlen mussten vor Jahresende 2011 noch einmal kräftig nach oben korrigiert werden. Zusätzlich zu den 4,2 Mio. Euro jährlichen Betriebskosten fallen weitere 1,6 Mio. Euro an, Miete und Instandhaltung erhöhen sich jährlich von 2,0 Mio. Euro auf 3,8 Mio. im Jahr 2012 und auf 4,4 Mio. Euro ab dem Jahr 2013.

Die CDU – immer schon skeptisch bis ablehnend zu diesem Projekt eingestellt – tritt jetzt mit Vehemenz auf die Kostenbremse. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Mehrbelastungen für Miete, Betrieb und Instandhaltung durch Flächenreduktionen im Gebäudebestand der Stadt zu kompensieren. Erste Ergebnisse hierzu sollen dem Rat bis Ende des III. Quartals 2012 präsentiert werden.



Foto: Wikipedia

Eigenbrod: „Wenn sich der U-Turm schon weiter verteuert, muss sich die Verwaltung an anderer Stelle kleiner setzen. Ein „immer mehr und immer teurer“ wird es mit der CDU-Fraktion jedenfalls nicht geben.“

CDU setzt Verzicht auf Gewerbesteuererhöhung durch

Auch Grundsteuer wird nur moderat angepasst

Wichtige Botschaft für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und für die ortsansässigen Unternehmen: Die Realsteuerhebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer werden nur leicht angepasst bzw. gar nicht angehoben. Ab Jahresbeginn 2012 wird die Grundsteuer B, die auf bebaute oder bebaubare Grundstücke zu zahlen ist, lediglich auf moderate 540% angehoben. Die CDU konnte sich gegenüber SPD, Grünen, Linken und dem Willen der Verwaltung durchsetzen. Vorgeschlagen und breit politisch unterstützt war eine Anhebung auf 580%. „Die Dortmunder Bürger müssen somit über 7,7 Mio. Euro weniger an Steuern zahlen“, freut sich CDU-Finanzsprecher Udo Reppin über das Ergebnis langwieriger und zäher Verhandlungen.

Ebenso erfolgreich: Das NEIN der CDU zur Anhebung der Gewerbesteuer. Gegen die Stimmen von GRÜNEN und LINKEN

wurde in der Ratssitzung im Dezember 2011 beschlossen, den Gewerbesteuerhebesatz bei unternehmens- und arbeitsmarktfreundlichen 468% zu belassen. „Eine gute Entscheidung! Das stärkt den Wirtschaftsstandort Dortmund!“

Gerade kleinere und mittlere Unternehmen dürfen wir jetzt nicht weiter belasten“, so Reppin.

„Bevor die Stadt Bürger und Wirtschaft vermehrt zur Kasse bittet, müssen wir unsere Leistungen erstmal effizient und deutlich wirtschaftlicher erbringen. Der Beweis steht noch aus“, so der CDU-Finanzsprecher.



Udo Reppin

CDU-Ratsfraktion bestätigt Vorstand zur Halbzeit



Foto: CDU

Ulrich Monegel bleibt Fraktionsvorsitzender

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund hat im Rahmen ihrer Fraktionssitzung am 5. März 2012 turnusgemäß zur Halbzeit der Ratsperiode den Fraktionsvorstand neu gewählt bzw. bestätigt.

Ulrich Monegel wurde von den Mitgliedern der Fraktion einstimmig für die kommenden 2½ Jahre (Amtszeit des neuen Vorstandes) als Vorsitzender bestätigt. Zu Stellvertretern wurden Christiane Krause und Udo Reppin gewählt. Krause war bisher schon Beisitzerin des Vorstandes, Reppin wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Die Fraktion wählte zudem fünf Beisitzer.

Gewählt wurden Benedikt Penning, Uwe Waßmann, Rosemarie Liedschulte, Reinhard Frank und Thomas Pisula. Zu Kassenprüfern wurden Barbara Menzebach und Tim Frommeyer bestellt.

Sekundarschulen kontra Haupt- und Realschulen

Die ersten Schulschließungen und die Zusammenlegung von Schulstandorten aufgrund mangelnder Schülerzahlen sind bereits in Dortmund veranlasst worden. In der Zukunft werden uns auch noch weitere Schulschließungen durch sinkende Schülerzahlen bedingt durch den demographischen Wandel begleiten.

„Wir wollen gesunde, überlebensfähige Schulen fördern und erhalten“, erklärt Heinz Neumann, schulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Vor allem gilt es die Gymnasien zu stärken und Haupt- und Realschulen, dort wo sie sinnvoll und zukunftsfähig sind, zu unterstützen.

Deshalb sieht es Heinz Neumann sehr kritisch, dass nun die erste Sekundarschule in Dortmund errichtet wird.

„Trotz der erreichten Anmeldezahlen war die Entscheidung für eine Sekundarschule in Westerfilde der falsche Weg, auch pädagogisch gesehen“, so CDU-Ratsherr Heinz Neumann.

Denn immerhin werden in Westerfilde nun eine Realschule und eine Hauptschule für die Sekundarschule geopfert. Für die CDU in Dortmund ist diese Entscheidung nicht im Sinne des sogenannten „Schulkompromisses“.

Dieser im Landtag NRW mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen gefundene Schulkompromiss zur Errichtung

von Sekundarschulen bedeute nicht, dass funktionierende und gut besuchte Haupt- und Realschulen geschlossen werden.

Eine Schließung von Schulen sollte nicht durch eine Anordnung, wie es der Oberbürgermeister in Dortmund für Westerfilde durchgesetzt hat, umgesetzt werden.

„Wir wissen nicht, wie sich die Anmeldezahlen zur Sekundarschule entwickelt hätten, wenn die Eltern eine Alternative gehabt hätten.

Leider hatten genau diese Eltern in Westerfilde keine Möglichkeit, ihre Kinder wohnungsnah weiterhin an der Haupt- oder Realschule anzumelden“ erklärt Heinz Neumann.

Die CDU hat sich immer dafür eingesetzt, dass über die Schulformen – nach der Grundschule – die Eltern entscheiden. Es findet sozusagen eine Abstimmung mit den Füßen statt.

Daran will die CDU auch zukünftig festhalten.

„Wir können den Eltern nur raten, sich schon im Vorfeld in den Schulkonferenzen für den Erhalt der Gymnasien und der Haupt- und Realschulen einzusetzen und gegen die Einrichtung einer Sekundarschule zu stimmen“, so Heinz Neumann.



Heinz Neumann

CDU will mehr Bürgerbeteiligung beim Haushalt: Frische Ideen für die Politik

Durchgesetzt hat die CDU ihre Überzeugung, dass auch die Dortmunder Bürger eigene Ideen für die Schwerpunkte künftiger Haushaltspolitik einbringen wollen und können. „Wir sind der Meinung, dass die Bürgerschaft die Notwendigkeit solider Haushaltsführung unterstützt und bereit ist, auch im direkten Umfeld Verzicht zu üben, Notwendiges zu tun unter der Voraussetzung, dass ihnen ein schlüssiges Gesamtkonzept vorgelegt wird,“ so Bürgermeister Manfred Sauer.

Die Verwaltung wurde daher aufgefordert, ein Konzept zur Bürgerbeteiligung in Haushaltsfragen zu erarbeiten. Wie in Solingen und Köln sollen künftig in Dortmund die 25 meistgenannten Sparvorschläge in die Haushaltsberatungen einbezogen werden. Die CDU will damit Bürgerbeteiligung in Sachfragen ermöglichen, regt zur Mitarbeit an und möchte

das Verständnis der Bürger für den Weg konsequenter Haushaltskonsolidierung einwerben. Die CDU wirbt somit für einen offenen und transparenten Dialog in Haushaltsfragen, der nicht bei der Frage einer behutsamen Stadtbezirksreform enden darf.

Die CDU fordert alle Parteien, Institutionen, Verbände und gesellschaftlich aktiven Initiativen auf, jetzt verantwortlich zu handeln, damit Dortmund seine Zukunft eigenständig und aktiv gestalten kann – im Interesse nachwachsender Generationen und im Sinne aller Bürger unserer Stadt.



Manfred Sauer

Senden Sie den **Klartext** zukünftig auch an:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Impressum Klartext

V.i.S.d.P.: Manfred Jostes
Geschäftsführer

Mo.-Do.: 9.00 – 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 – 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Redaktion: Ulrich Monegel (Ltg.),
Mario Gräbel, Susanne Lengner,
Uwe Radegast

Telefon: (02 31) 57 94 11/12
Telefax: (02 31) 57 98 03

So erreichen Sie uns:

Friedensplatz 1
44135 Dortmund

Internet: www.cdu-dortmund.de
E-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de

Satz und Druck: Grafia-Druck Schröder, Dortmund-Marten